

■ Bessere Ausbildung für Lehramtler



jDPG und ZaPF sprechen sich für mehr Fachdidaktik im Lehramtsstudium aus.

René Schulz, Lehramtsstudent in Dresden und Vertreter der Zusammenkunft aller Physikfachschaften (ZaPF), erinnert sich gern an sein Didaktik-Praktikum. Dort lernen die Teilnehmer die verschiedenen Experimentierformen und wie man diese im Unterricht umsetzt. Ein Blick in die zahlreichen Physik-Fachbereiche in Deutschland zeigt aber, dass die Studierenden längst nicht überall auf solche Angebote zurückgreifen können.

So kritisiert Irina, die an der Universität Bielefeld auf Lehramt studiert, den geringen Praxisbezug ihrer Ausbildung: „Es wird eher problemorientiertes Denken geschult als das konkrete Unterrichten.“ Die Fachdidaktik sei in Bielefeld auf zwei Vorlesungen beschränkt, weitere Seminare könnten freiwillig gewählt werden. Zu wenig, findet sie.

Ihre Kritik ist symptomatisch für die Lehramtsausbildung an vielen Hochschulen. An mehr als einem Drittel der Physik-Fachbereiche, die ein Lehramtsstudium anbieten, fehlen Didaktik-Lehrstühle, weshalb nur ein eingeschränktes Angebot an entsprechenden Veranstaltungen möglich ist. Dadurch fühlen sich viele Absolventen nicht ausreichend vorbereitet.

An der Humboldt-Universität in Berlin werden in eigenen Vorlesungen sowohl Inhalte der Physik als auch die Fachdidaktik vermittelt. Joachim, der an der HU studiert, sieht darin aber nicht nur Vorteile. Einerseits könne man dadurch zwar den Inhalt besser auf Lehramtsstudenten zuschneiden. Andererseits ginge so jedoch der Kontakt zu den Fachstudierenden vollkom-

men verloren. Deshalb erfolgt die Ausbildung an der TU Dresden teils immer noch gemeinsam mit den Fachphysikern. Dennoch wird auch hier auf spezielle Lehramts-Veranstaltungen Wert gelegt. Es gibt zwei einführende Vorlesungen und weiterführende Seminare sowie ein viersemestriges Praktikum, das auf das Experimentieren im Schulunterricht vorbereitet.

Die Beispiele zeigen, dass an vielen Stellen noch Handlungsbedarf bestehe, meint Schulz. „Der größte Missstand ist, dass das Lehramtsstudium unter den Fachphysikern nicht die Anerkennung erhält, die es verdient. Und deshalb werden die Studieninhalte nicht angemessen genug aufbereitet“, kritisiert er. Deshalb hat die junge DPG gemeinsam mit der ZaPF eine Stellungnahme zum Lehramtsstudium erarbeitet, in der sich beide für eine besser auf das Lehramt zugeschnittene Ausbildung aussprechen.^{#)} Sie müsse auf der einen Seite umfassende physikalische Kenntnisse vermitteln und auf der anderen Seite eine umfangreiche Ausbildung in der Fachdidaktik beinhalten, so der Kerngedanke der Stellungnahme.

Der Sprecher der jDPG, Alexander Heinrich, betont, dass ein fundiertes fachliches Studium auch in der Lehramtsausbildung unerlässlich sei, um als Lehrer den Schülern die Faszination von den Grundlagen bis zu aktuellen Forschungsfragen zu vermitteln. Dies könne aber nur gelingen, wenn auch die entsprechenden didaktischen Fertigkeiten im Studium erlernt werden. „Deshalb ist es uns wichtig, dass die Bedeutung von Fachdidaktik und -praktika an Schulen für die Lehramtsausbildung erkannt und als wesentlicher Bestandteil der Ausbildung betrachtet wird.“ So könnten in Zukunft vielleicht alle Lehramtsstudenten in den Genuss eines praxisbezogenen Studiums kommen.

Ulrike Ritzmann

NÄCHSTE VERANSTALTUNG

■ Berufsvorbereitungsseminar in Wolfsburg vom 19. bis 21. November. Highlight ist ein ausführliches Assessmentcentertraining mit einem Vertreter der Volkswagen AG. Die Teilnahmegebühr beträgt 20 Euro. Die Anmeldung ist ab sofort möglich. Weitere Informationen unter www.jdpg.de/seminare.

#) www.jdpg.de/lehramtsstellungnahme.pdf